

Solidaritätsschreiben der Mitbestimmung bei thyssenkrupp

An den Betriebsrat,

die Vertrauenskörperleitung

und die Beschäftigten der Salzgitter AG

Duisburg, den 4. Dezember 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit großem Bedauern und tiefem Unverständnis haben wir erfahren, dass auch bei euch ein Angriff auf die Eigenständigkeit eures Unternehmens und damit auf die Mitbestimmung stattfindet. Die Entwicklungen rund um die geplante Übernahme der Salzgitter AG durch die GP Günter Papenburg AG und die TSR Recycling GmbH & Co. KG erfüllen uns mit großer Sorge.

Am 5. November 2024 wurde bekannt, dass dieses Konsortium durch den Erwerb von 45 Prozent der Aktien die wirtschaftliche Kontrolle über die Salzgitter AG erlangen will. Eine solche Übernahme droht, die bewährte Montanmitbestimmung, die Eigenständigkeit und die Stabilität der Salzgitter AG zu gefährden. Es geht um weit mehr als wirtschaftliche Kontrolle – es geht um die Grundlage für Innovation, soziale Verantwortung, sichere Beschäftigung und eine nachhaltige Transformation in der Stahlindustrie.

Wir begrüßen und unterstützen daher ausdrücklich eure entschiedene Haltung gegen diese Übernahmepläne. Die Forderungen der IG Metall sowie der Betriebsräte nach dem Erhalt der Eigenständigkeit der Salzgitter AG, der Stärkung der Mitbestimmung und der Fortsetzung der Transformation in Eigenregie sind auch aus unserer Sicht von zentraler Bedeutung.

Die Salzgitter AG hat sich über Jahrzehnte als verlässlicher Partner für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bewährt. Ihre Eigenständigkeit und die Mitbestimmung, insbesondere die Montanmitbestimmung, waren und sind Garant für eine respektvolle Zusammenarbeit und eine Kultur der Wertschätzung. Sie stellen sicher, dass Beschäftigte gleichberechtigt mit den Eigentümern in den wichtigsten Entscheidungen vertreten sind. Mit der Übernahme durch ein privates Konsortium droht diese Errungenschaft unwiederbringlich verloren zu gehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir bei thyssenkrupp Steel Europe in Duisburg wissen aus eigener Erfahrung, wie schwierig und herausfordernd Arbeitskämpfe sein können. Auch wir stehen vor massiven Herausforderungen, kämpfen gegen Stellenabbau und für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Doch gerade in solchen Momenten zeigt sich die Stärke der Solidarität: Wir lassen uns nicht spalten, wir stehen zusammen – ob in Duisburg oder in Salzgitter, ob bei thyssenkrupp oder bei Salzgitter.

Die Belegschaft der Salzgitter AG kann sich darauf verlassen, dass wir an ihrer Seite stehen. Gemeinsam kämpfen wir für eine Zukunft, die auf Mitbestimmung, Eigenständigkeit und sozialer Verantwortung basiert. Euer Einsatz für die Eigenständigkeit und Mitbestimmung ist nicht nur ein Kampf für eure Zukunft, sondern auch ein Signal für die gesamte deutsche Stahlindustrie: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lassen sich nicht übergehen, und ihre Stimme zählt!

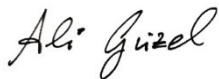
Wir senden euch unsere volle Solidarität und wünschen euch viel Kraft und Entschlossenheit für die bevorstehenden Herausforderungen. Am 5. Dezember sind unsere Gedanken und unser Herz bei euch – Seite an Seite, Schulter an Schulter.

Mit solidarischen Grüßen



Tekin Nasikkol

(Konzernbetriebsratsvorsitzender thyssenkrupp AG & Gesamtbetriebsratsvorsitzender thyssenkrupp Steel Europe AG)



Ali Güzel

(Betriebsratsvorsitzender thyssenkrupp Steel Europe AG)



Dirk Riedel

(Vertrauenskörperleiter thyssenkrupp Steel Europe AG)